

Inhalt:

4 St. Rungen Weißmetallguss

1 St. Grundplatte Kunststoffguss

2 St. Tafeln für Fahrzeugbeschriftung (abhängig von der Nummernvariante. Bei Stirnwandbeschriftung NICHT enthalten)

1 St. Stirnwand Messingätzteil (abhängig von der Nummernvariante. Bei Holzstirnwand NICHT enthalten)

Messingprofil U-Profil (Ergänzung der Stirnwand. Abhängig von der Nummernvariante. Bei Holzstirnwand NICHT enthalten)

Messing 4-Kant-Profil (abhängig von der Nummernvariante. Nur bei Wagen mit Stirnrungen)

1 St. Metallbremserhaus Weißmetallguss (nur bei Variante mit Bremserhaus aus Metall)

1 St. Beschriftung DECAL

Umbauanleitung

Zur Beachtung:

Die Bauteile sind NICHT LACKIERT. Farben/Lacke und Klebemittel sind NICHT im Umbausatz enthalten. Achtung enthält Kleinteile. Nicht für Kleinkinder geeignet

ÖBB Güterwagen SSm/s in H0e

Verbreiterte Ausführung

Umbausatz

auf Basis ROCO 345xx Wagen (NICHT im Umbausatz enthalten)



Viele der seinerzeit von der DR beschafften und bei den ÖBB verbliebenen 4-achsigen Güterwagen mit Busch-Bautzen Drehgestellen wurden im Laufe Ihres Einsatzes bei den ÖBB zu Holztransportwagen Bauart SSm/s umgebaut. Mit den im Bausatz enthaltenen Teilen kann aus einem H0e Güterwagenmodell 345xx von ROCO ein vorbildgerechtes H0e Modell eines SSm/s gestaltet werden .

Die vierachsigen Güterwagen SSm/s der ÖBB

In den Jahren 1942/43 wurden für die Deutsche Reichsbahn bei der Waggonfabrik Busch in Bautzen 4-achsige, schmalspurige Güterwagen für das 750 mm / 760 mm Schmalspurnetz gebaut („BAUZENER“). Fahrwerk Aufbauten waren sehr massiv ausgeführt. Die Waggons haben eine Vakuumbremse und ein hölzernes Bremserhaus, waren allerdings nur 1900mm breit. Es wurden gedeckte Güterwagen (GGw/s) und offene, hochbordige Wagen (OOw/s) gebaut. Die österreichischen Schmalspurbahnen (damals unter Reichsbahn-Führung) erhielten zirka 120 Wagen. Für den Holztransport waren die Bordwände jedoch hinderlich, so wurden eine Reihe von Wagen 1953/54 zu SSm (Rungenwagen), zunächst mit niedrigen Seitenwänden, umgebaut und als Reihe 368xx bezeichnet.

Der Umbau bewährte sich grundsätzlich gut, der Nachteil der geringen Ladebreite und der nach wie vor vorhandenen Bordwände führte jedoch zu zahlreichen weiteren Veränderungen, insbesondere der Verbreiterung der Ladefläche auf 2400mm bei vielen Wagen ab zirka 1967.

Daraus ergaben sich zahlreiche Bau-, Lackierungs- und Beschriftungsvarianten

Die Wagen waren auf allen österreichischen Schmalspurbahnen der ÖBB eingesetzt, Schwerpunkt der Einsätze war jedoch die Mariazellerbahn und insbesondere die Ybbstalbahn

Mit der Einschränkung und späteren Einstellung des Güterverkehrs auf der Schmalspurbahn wurden zahlreiche Wagen abgestellt oder als Bahndienstfahrzeuge verwendet bzw umgebaut (z.B. Schienentransportzüge).

Technische Hauptdaten der SSm/s

- Drehzapfenabstand: 6.700 mm
- Achsstand: 1.300 mm
- Länge über Puffer: 10.980 mm
- *Höhe SOK-Seitenwände: 2605mm*
- Ursprüngliche Ladebreite: 1.900 mm. Umgebaute Ausführung: 2.400 mm breit

Varianten der SSm/s

- Mit und ohne Ladeflächenverbreiterung
- Mit hölzernem Bremserhaus, ohne Bremserhaus, mit Blechbremserhaus
- Mit 4 Paar Rungen (1370mm), mit Schwenkrungen, mit Steckrungen, mit geschweißten Rungen, mit und ohne Stirnrungen
- Stirnwände in Holz hoch, Stahl niedrig, ohne Stirnwand

Lackierung der SSm/s

- Ursprünglich in braun
- Bei der Ybbstalbahn überwiegend schwarz, vor allem die Umbauvarianten